

# Raum für virtuellen Dialog

Digitale Kommunikation ist nicht wirklich neu. Die **Online-Beratung** von Kokom beweist das. Seit über zehn Jahren tauschen sich Experten auf der Plattform kollegial aus. Die anfängliche Skepsis ist überwunden.

**A**ls wir 2005 die erste Version einer geschützten Internetplattform für kollegiale Fallberatung freischalteten, für Menschen im Bildungsbereich und in der sozialen Arbeit, wussten wir nicht, dass zeitgleich in Kalifornien etwas Ähnliches geschah. Soziale Medien versprachen gleichberechtigte, unkontrollierte Kommunikation. Auch die Kirche versprach sich neue Wege, denn ihr fehlte der Kontakt zu den vielen Leuten, die im Netz unterwegs waren. Darauf mussten wir reagieren.

Diese Aufbruchsstimmung verschaffte uns die finanziellen und zeitlichen Ressourcen für unser konzeptionell wie technisch aufwendiges Projekt. Personal- und Qualitätsentwicklung mit kollegialer Beratung, unabhängig von Treffen vor Ort, ohne Terminprobleme, ohne Fahrtzeiten und -kosten. Als Projektteam von hauptberuflichen Referentinnen aus vier kirchlichen Bildungseinrichtungen wussten wir aber auch um die Chancen kollegialer Beratung aus unserer Berufspraxis in der Aus-, Fort- und Weiterbildung, in der Personalentwicklung und in Beratung und Supervision. So war 2008 die gemeinsame Gründung des Instituts für kollegiale Beratung der nächste logische Schritt in der Organisationsentwicklung vom Projekt zur dauerhaften Einrichtung.

## Sichere Kommunikation ermöglicht

Aus dem Projekt ‚kollegiale Beratung online‘ ist in diesen zehn Jahren ein Online-Beratungs- und Tagungshaus geworden. Unser kurz Kokom genanntes Angebot ist eine professionelle Alternative zu profitorientierten Social Media-Angeboten. Die Plattform ermöglicht sichere und geschützte Kommunikation. Es gibt keine Überwachung und keine Verwertung von User-Daten oder Bewegungsprofilen. Online-Beratung, Coaching und Supervision ist, auf der Basis der Fachkompetenz unserer Kunden, frei gestaltbar möglich. Wir stemmen den laufenden Betrieb und die kontinuierliche Weiterentwicklung aus eigenen Mitteln, ehrenamtlicher

Arbeit, Mitgliedsbeiträgen, Nutzungsgebühren von Nicht-Mitgliedern sowie Spenden. Institutionen, Vereine, Praxisgemeinschaften und freiberufliche Coaches und Supervisorinnen bekommen auf Kokom einen gut identifizierbaren, professionellen Auftritt, mit minimalem personellen und technischen Aufwand zu sehr günstigen Preisen. Hier beraten sie in ihren eigenen Online-Räumen. Klientinnen können diese Beratungsräume auch ohne Registrierung betreten. Niemand sonst hat dort Zutritt, auch nicht die Betreiber des Online-Beratungs- und Tagungshauses.

## Skepsis weicht Staunen

Die Plattform unterstützt die Moderation in einer Fallberatungsgruppe in ihrem schrittweise gestalteten Beratungsprozess, der textbasiert und asynchron abläuft. Aus der kontinuierlichen Evaluation solcher Prozesse seit vielen Jahren wissen wir, dass die Skepsis gegenüber einer kanalreduzierten Kommunikation in der Online-Beratung fast immer der erstaunten Einschätzung weicht, wie sehr der Prozess zu unerwarteten Lösungen in der Fallberatung führt.

Das zugrundeliegende, psychoanalytisch fundierte Beratungskonzept vertraut auf die freie Aussprache als einzige Methode. Nicht allein mit dem eigenen Fall zu sein, kollegiale Wertschätzung im Prozess zu erfahren – das wird fast unisono als positives Feedback rückgemeldet. Und zwar nicht von Nerds und Internetfreaks, sondern von überwiegend weiblichen Userinnen zwischen 30 und 50 Jahren, typische Praktikerinnen der sozialen Arbeit. Die Verwirklichung unseres Konzepts auf dem aktuellen Stand der Technologie verdanken wir der langjährigen Zusammenarbeit mit einer renommierten Web-Agentur.

## Wolfgang Schindler

ist Lehrbeauftragter für soziale Arbeit an der Hochschule München und geschäftsführender Vorsitzender des Instituts für kollegiale Beratung.

[w.schindler@kokom.net](mailto:w.schindler@kokom.net)

# 30

bis 50 Jahre alt sind die typischen Nutzerinnen des Angebots.